



Az.: 1

Rotenburg (Wümme), 27.07.2018

Mitteilungsvorlage Nr.: 0413/2016-2021

Gremien	Datum	TOP	beschlossen	Bemerkungen
Ortsrat Waffensen	08.08.2018			
Verwaltungsausschuss				

Standortoption für die Diakonie-Sozialstation gGmbH

Kenntnisnahme:

Die Diakonie-Sozialstation, die als gGmbH organisiert ist, versorgt Pflegebedürftige im Gebiet der Stadt Rotenburg und der Samtgemeinde Sottrum. Neben diesen beiden Kommunen sind sechs Kirchengemeinden Gesellschafter.

Am aktuellen Standort in Kerngebiet der Stadt Rotenburg ist es auf Basis aktueller gebäude- und fuhrparktechnischer Gegebenheiten nicht möglich, eine umfassende Versorgung der Pflegebedürftigen in den fern des jetzigen Stadtortes liegenden Ortschaften und Dörfern zu gewährleisten. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des damit steigenden Pflegebedarfs wird sich die Lage noch verschärfen.

Um dieser Entwicklung zu begegnen und zur Bündelung und effizienteren Ausgestaltung der Versorgungs- und Pflegeaktivitäten der Diakonie-Sozialstation wurde beschlossen, die Möglichkeiten einer Standortverlegung zu prüfen. Wegen der zentralen Lage im Versorgungsgebiet rückte Waffensen in den Fokus. Zudem eröffnet ein Standort in einer kleineren Ortschaft die Chance, Fördergelder für den Bau einzuwerben, die eine Realisierung des Projektes ermöglichen könnten.

Für Waffensen selbst würde die Ansiedlung der Diakonie-Sozialstation wertvolle Impulse setzen. Neben der Ansiedlung eines familienfreundlichen Arbeitgebers, eröffnet auch das Angebot einer Tagespflege eine erhebliche Attraktivitätssteigerung der Ortschaft. Sollte später in Waffensen ein generationenübergreifendes Wohnprojekt zur Umsetzung kommen, könnten pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige sicher sein, einen kompetenten Anbieter vor Ort zu haben.

Bei der Suche für einen Standort in Waffensen sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen:

1. Gute verkehrliche Anbindung des Grundstücks - so wird die Fahrzeit zu den Einsatzorten minimiert und die Mitarbeitenden erreichen ihren Dienstort gut.
2. Ausreichende Dimensionierung des Grundstückes - alle Mitarbeitenden haben einen zentralen Dienstsitz, was die Routenplanung und den Einsatz der Fahrzeuge effizienter gestalten lässt.

3. Die Fläche sollte möglichst im Eigentum eines der Gesellschafter stehen - hierdurch müsste das Grundstück nicht unbedingt für den Neubau erworben, sondern könnte im Wege des Erbbaurechts zur Verfügung gestellt werden; dies wirkt sich günstig auf das Investitionsvolumen aus.
4. Unmittelbare Nähe zum BHKW in Waffensen - die neue Diakonie-Sozialstation soll zukunftsweisend aufgestellt sein. Hierzu zählt eine sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge. Dies erfordert große Mengen Energie, die über das benachbarte BHKW der Stadtwerke zur Verfügung gestellt werden könnte. Zudem erspart die Anbindung an das Fernwärmenetz eine eigene Heizungsanlage.

All diese Anforderungen erfüllt in Waffensen nur das Areal in der unmittelbaren Nähe zum Neubau der Feuerwehr (s. Anlage).

Diese Fläche soll in den Projektsteckbrief für die Bewerbung um Fördergelder aufgenommen werden.

Andreas Weber